

# KIKU

## Hartes und weiches C

Spannendes aus der Welt der Physik lockt Kinder an die Uni

Seit einigen Jahren bevölkern Kinder – meist für kurze Zeit in den Ferien – die höchsten Schulen. Freiwillig, voller Feuereifer stürzen sie sich in Vorträge, Seminare und Workshops von Universitätsprofessorinnen und -professoren. Die Faszination der Kinder greift wie eine – tolle – Seuche um sich. In diesem Sommer wird auch die Technische Uni Wien Lehrveranstaltungen für Kinder anbieten.

Mitmachlabors lockten Kids schon in den letzten ein- und einhalb Jahren immer wieder in die hohe technische Schule. Im Herbst lud Ilse-Christine Gebeshuber vom Institut für Allgemeinphysik die 3d der Volksschule Auhofstraße (Wien-Hietzing) zu einer Vorlesung an die Technische Universität Wien. Sogar der Institutsvorstand (Hannsper Winter) war extra gekommen, um die jungen Neu- und Wissbegierigen zu begrüßen.

Die Physik-Fachfrau

konnte die Volksschulkinder vor allem mit einer Reihe von scheinbaren Gegensätzen faszinieren. Ein und derselbe chemische Stoff kann in superharter, aber auch weicher Form auftreten. Kohlenstoff zum Beispiel. Sein chemisches Zeichen ist das C. Mit einem Diamantstift konnten die Kids etwa ihre Namen



in eine Glasplatte ritzen, die nicht einmal von einem Schraubenzieher einen Kratzer abbekommen hatte. Ebenfalls aus Kohlenstoff aber besteht auch Graphit – Ausgangsmaterial für gewöhnliche Bleistiftminen.

Gebeshuber „spielte“ auch mit Seifenblasen. Auf diesen dünnen Häuten spiegelt sich das Licht und seine Farben. Sind sie noch „dick“ wirken



sie durchsichtig, werden sie dünner, schimmern sie zunächst blau, wechseln ins Gelbe, um knapp vor dem Zerplatzen weiß zu werden, also alle Farben zusammen wiederzuspiegeln.

Völlig in den Bann ziehen auch zwei andere Profs (einer der TU, einer der Uni Wien) Physikinteressierte. Oswald Oberhammer und Werner Gruber – unterstützt vom Kabarettisten Martin Puntigam – zeigen Ausschnitte aus Filmen, erzählen Geschichten und zeigen Experimente.

Gruber ist leidenschaftlicher Koch. Letzteres stellte er beim jüngsten „Science-in-Film“-Abend praktisch unter Beweis. Nicht nur deswegen lauschten auch Kinder fasziniert (siehe auch Kinderumfrage S.1).



www.scienceinfilm.net